



Kurzfassung

Der Zukunftsrat U24 verabschiedet 18 Handlungsempfehlungen zur psychischen Gesundheit.

Zukunftsrat U24: Ein Bürger:innenrat für junge Menschen in der Schweiz.
September - November 2023

Welche Schwerpunkte haben die Handlungsempfehlungen des Zukunftsrats U24?

Mehr Aufklärung, Prävention und nationale Priorität gefordert

Der Zukunftsrat U24 fordert die Politik und Verwaltung dazu auf, mehr für die psychische Gesundheit der jungen Bevölkerung auf nationaler Ebene zu tun. In der Schweiz hat der Bund wenig Grundlagen, in der gegenwärtigen Krisensituation auch wirklich tätig zu werden. Das Gesundheitssystem ist zudem nicht auf Prävention ausgerichtet. Mit den Handlungsempfehlungen «2.2 Landesweite Datenerhebung» sowie «2.3 Präventionsgesetz» wird nicht nur gefordert, ein nationales Monitoring einzuführen, sondern auch die gesetzlichen Grundlagen dafür zu schaffen, präventiv und koordiniert vorzugehen. Der Zukunftsrat U24 ruft die heute weitgehend kantonal geregelte Gesundheitspolitik dazu auf, stärker interkantonal und national zusammenzuarbeiten und so wirkungsvollere Massnahmen zu ergreifen («2.1 Interkantonale Zusammenarbeit»). Zusätzlich werden in einer Reihe einzelner Empfehlungen einheitliche Bemühungen eingefordert, insbesondere die junge Bevölkerung über das Problem von psychischen Krankheiten aufzuklären («5.8 Aufklärungskampagnen»).

2 Massnahmen in den Lebenswelten Schule, Familie und Arbeit

Der Zukunftsrat U24 fordert neue Angebote zur Erkennung und Prävention von psychischen Problemen in Schulen, am Arbeitsplatz und in Familien. Als Ursache für psychische Probleme erkennt der Rat die Phase der frühkindlichen Entwicklung als besonders wichtig an und will deshalb erstmalige Eltern besser aufklären lassen («6.1 Lehrveranstaltungen für erstmalige Eltern»), damit mehr Wissen zur psychologischen Entwicklung von Kindern bei den wichtigsten Bezugspersonen vorhanden ist. Im Kontext der Primarschulen und im Bereich der Sekundarschule empfiehlt der Rat die nationale Einführung des Fachs «Psychologie und Persönlichkeitsentwicklung» (Empfehlung Nr. 5.6). Ausserdem sollen innerhalb der Schule sowie auch als Angebot der Gemeinden bessere Hilfsangebote für den Übergang ins Erwachsenenleben vorhanden sein, zum Beispiel für die Steuererklärung, zum Wohnen, Wissen zu Finanzen oder der politischen Rechte («1.2 Übergang ins Erwachsenenalter»).

3 Massnahmen für die psychische Gesundheit am Arbeitsplatz

Der Zukunftsrat U24 will Fortschritte in der Regulierung der Arbeitswelt sehen, um die langfristige Resilienz der Arbeitnehmenden zu stärken. Dafür empfiehlt der Rat die Erweiterung der SUVA-Richtlinien (Empfehlung mit der Nr. 4.2) sowie eine berufsbezogene Überarbeitung der Gesamtarbeitsverträge (GAV), welche auf den Eintritt ins Berufsleben beson-

dere Rücksicht nehmen. Hier werden unterschiedliche Neuerungen für (junge) Arbeitnehmende eingefordert: Die bessere Regelung von Verfügbarkeiten ausserhalb der Arbeitszeit, die Ermöglichung von Arbeitszeitverkürzungen sowie auch ein stärkerer Diskriminierungsschutz für Betroffene psychischer Krankheiten («4.1 Obligatorischer GAV»). Der Vorschlag der Einführung einer 4-Tage-Woche (Empfehlung Nr. 4.4) wurde im Zukunftsrat intensiv diskutiert, schlussendlich aber nicht mit der erforderlichen Mehrheit angenommen.

4 Social-Media-Regulierung und Stärkung der Gesundheitsangebote

Auch die fortschreitende Digitalisierung erkennt der Zukunftsrat U24 als eine mögliche Ursache für psychische Probleme an. Es wird eine nationale gesetzliche Verankerung für die Regulierung von Social-Media-Plattformen eingefordert. Diese soll u.a. digitale Angebote stärker in die Pflicht nehmen, Alterskontrollen einzuhalten und jugendfreundliche Versionen erstellen («2.4 Regulierung und Aufklärung über Social Media»). Der Rat hat eine Reihe von Handlungsempfehlungen verabschiedet, welche die Effektivität sowie die Chancengerechtigkeit von Gesundheitsangeboten stärken sollen. So sollen periodische Standortbestimmungen zur psychischen Gesundheit im Bereich der Ausbildung dafür sorgen, dass Kompetenzen in der Selbstwirksamkeit aufgebaut werden und Probleme frühzeitig für alle jungen Menschen besser erkennbar sind («5.2 Psychologische Standortbestimmungen»). Auch die Informationsaufbereitung für die Bevölkerung zum Thema psychische Gesundheit soll mit einem einheitlichen und für alle gleich zugänglichen Online-Angebot verbessert werden («3.1 Mental Health Website»). Mehrere Massnahmen zur Verbesserung des Angebots für Jugendliche und junge Erwachsene wurden nur knapp nicht angenommen, so wie zum Beispiel die Einrichtung eines Spezialprogramms zur besseren gesellschaftlichen Reintegration von psychisch Erkrankten („3.6 Angepasste Reintegration“) oder ein Informationstag in Ausbildungsstätten und bei Arbeitgeber:innen («3.4 Obligatorische Durchführung eines Informationstags»).

Was ist der Zukunftsrat U24?

Der Zukunftsrat U24 mit seinen rund 80 Mitglieder hat seit dem Sessionsbeginn Anfang September 2023 intensiv über mögliche Lösungsansätze zum Thema der psychischen Gesundheit bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen beraten. Es ist der erste nationale Bürger:innenrat, der die schweizerische Bevölkerung der 16 bis 24-Jährigen annähernd repräsentativ vertritt. Gestartet hat der neue Rat am 9. und 10. September in Zürich mit zahlreichen Inputs durch Expert:innen zum Thema psychische Gesundheit sowie Vertreter:innen der Schweizer Gesundheitspolitik aus Verwaltung, Politik und zivilgesellschaftlichen Organisationen. Am Sessions-Wochenende

in Lausanne am 30. September und 1. Oktober hat der Rat erste Lösungsvorschläge erarbeitet. Am 4. und 5. November 2023 in Locarno schliesslich hat der Zukunftsrat U24 an der Schlussabstimmung insgesamt 33 Anträge behandelt. Alle diese Vorschläge haben eine einfache Mehrheit mit mindestens 50% Zustimmung der Ratsmitglieder erhalten. 18 Anträge haben die für diesen Bürger:innenrat notwendigen Mehrheiten erhalten (siehe Box «Wie hat der Zukunftsrat U24 abgestimmt?»). Die Vorschläge werden jetzt der Politik, Verwaltung und zivilgesellschaftlichen Organisationen als Handlungsempfehlungen zur Umsetzung übergeben.

Welche Bereiche des Themas psychische Gesundheit wurden behandelt?

Den gemeinsamen Verhandlungen von Lösungsvorschlägen liegt ein vom Zukunftsrat U24 gemeinsam erarbeitetes Zukunftsbild zugrunde (siehe Box). Dieses hat dem Bürger:innenrat zur Orientierung gedient. Bereits zu Sessionsbeginn am 9. und 10. September 2023 hat der Zukunftsrat U24 festgelegt, in welchen konkreten Bereichen die Handlungsempfehlungen ausgearbeitet werden sollen.

- Im Bereich «Gesellschaft & Kultur» wurden insgesamt vier Vorschläge ausgearbeitet. Der Zukunftsrat U24 hat davon eine Handlungsempfehlung angenommen.
- Beim Themenbereich «Zentrale Regulierung und Vernetzung» hat der Rat vier Empfehlungen ausgearbeitet. Davon sind alle vier angenommen worden.
- Im Bereich «Zugänglichkeit/Angebote» sind acht Lösungsvorschläge ausgearbeitet worden. Davon ist eine Empfehlung angenommen worden.
- Im Bereich der «Arbeit» sind sechs Empfehlungen ausgearbeitet worden, wovon drei angenommen wurden.
- Der Bereich «Schule/Bildung» beinhaltet neun Vorschläge zur Verbesserung der psychischen Gesundheit. Davon hat der Zukunftsrat U24 sechs angenommen.
- Im Bereich «Eltern und junge Erwachsene» hat der Zukunftsrat U24 zwei Vorschläge ausgearbeitet und beide angenommen.

Wie hat der Zukunftsrat U24 abgestimmt?

Die Abstimmungen bei Bürger:innenräten wie dem Zukunftsrat U24 sind oftmals strenger reglementiert als in gewählten Parlamenten, da überwiesene Lösungsvorschläge als breit abgestützte Richtungsentscheide gelten sollen. Jede Handlungsempfehlung, die eine offizielle Annahme des Zukunftsrats U24 erhalten möchte, benötigt daher folgende Abstimmungsergebnisse:

1. Einen **Ja-Anteil** der Zukunftsrat:innen von mindestens **75%**;
2. Die Zukunftsrat:innen können den **Grad der Unterstützung** zwischen 0 und 3 angeben. Das arithmetische Mittel aller abgegebenen Werte muss mindestens **2** betragen.
3. Zusätzlich haben die Ratsmitglieder angegeben, welche 5 Empfehlungen die für sie höchste **Priorität** in der Umsetzung haben.

Insgesamt wurden 18 Handlungsempfehlungen von den Mitgliedern des Zukunftsrats U24 nach den Abstimmungsregeln definitiv angenommen. Fünf weitere Empfehlungen wurden knapp abgelehnt, da der Grad der Unterstützung knapp unter dem notwendigen Wert von 2 liegt, obwohl die Zustimmungsraten jeweils klar über 75% liegen. Weitere 10 Handlungsempfehlungen wurden nicht angenommen.

Das vom Zukunftsrat verabschiedete Zukunftsbild

Wir stellen uns eine Gesellschaft vor, in der unsere physische und psychische Gesundheit, unsere persönliche Entwicklung und unsere Gelassenheit in Hinblick auf die Zukunft nicht mehr ausschliesslich Wünsche sind, sondern im Alltag gelebte Realität.

Der einst stigmatisierten psychischen Gesundheit wird heute mit Offenheit und Inklusivität begegnet. Dank der Zugänglichkeit zu Hilfsangeboten und einer offenen Geisteshaltung sprechen wir frei über psychologische Themen.

Weil wir über die Ursachen und Folgen psychischer Probleme aufgeklärt sind, können wir gezielte Mass-

nahmen zu deren Verbesserung ergreifen. Wir schätzen unsere sozialen Kontakte, die für unser Wohlbefinden essentiell sind, und haben mehr Zeit für unsere Familien und unsere Hobbys.

Wir lehnen Arbeitsüberlastung ab und setzen uns für eine Produktivität ein, die das Individuum respektiert. Wir werden professionell begleitet und unterstützt.

Nicht zuletzt engagieren sich junge Menschen weiterhin und entwickeln diese Vision weiter, damit sie zukünftigen Generationen entspricht.

Locarno, 5. November 2023, Zukunftsrat U24

Konstruktive Debatten zu den Vorschlägen

Zu den Handlungsvorschlägen wurde über die insgesamt sechs Sessionstage des Zukunftsrats U24 ausgedehnt deliberiert. Während an den ersten beiden Tagen am 9. und 10. September 2023 vor allem das Lernen und Kennenlernen des Themas der psychischen Gesundheit im Vordergrund standen, wurden in den vier folgenden Tagen im Oktober und November 2023 die Empfehlungen im Detail ausgearbeitet, mehrmals angepasst und verfeinert.

Grössere Reformvorschläge wie die Einführung eines sogenannten «Schmetterlingsgelds» (Empfehlung Nr. 1.1a und 1.1b) - einer staatlichen finanziellen Unterstützung in der Ausbildungszeit - oder die Einführung einer «4-Tages-Woche» (Empfehlung Nr. 4.4) haben

zwar die Zustimmung einer einfachen Mehrheit des Rates erhalten. Zum Schluss sind aber nicht genügend deutliche Mehrheiten für die Verabschiedung durch den Zukunftsrat U24 entstanden.

Vorschläge im Bereich der Bildungs- und Gesundheitspolitik wie die Einführung eines Informationstages zur psychischen Gesundheit an Ausbildungsorten sowie in Unternehmen (Empfehlung Nr. 3.4) oder die Behebung des Fachkräftemangels mit attraktiven Ausbildungsprogrammen im Psychologie- und Care-Bereich (Empfehlung Nr. 3.7) sind nur ganz knapp nicht formell angenommen worden.

Was sind die Handlungsempfehlungen mit dem stärksten Rückhalt?

Top 10: Handlungsvorschläge mit höchsten Ja-Anteil

Ja-Anteil: Anteil an Ja-Stimmen der Ratsmitglieder des Zukunftsrats U24 für die jeweilige Handlungsempfehlung in Prozent.

Rang	Nummer und Name der Handlungsempfehlung	Ja-Anteil	Annahme?
1	2.2 Landesweite Datenerhebung psychische Gesundheit der Jugendlichen	98,2	Ja
2	3.1 Mental Health Website	98,2	Ja
3	5.2 Psychologische Standortbestimmung	95	Ja
4	4.6 Massnahme zur Erkennung und Lösung von Problemen der psychischen Gesundheit in Unternehmen	93	Ja
5	2.1 Interkantonale Zusammenarbeit	92,9	Ja
6	4.2 SUVA-Richtlinien erweitern	91,1	Ja
7	2.3 Präventionsgesetz zur Vorbeugung psychischer Erkrankungen	89,3	Ja
8	5.4 Offenheit und Dialogförderung	89	Ja
9	5.8 Aufklärungskampagnen	89	Ja
10	5.9 Lehrperson - Weiterbildungskurse	89	Ja

Top 10: Handlungsempfehlungen mit höchsten Grad an Zustimmung

Unterstützungsgrad: Das arithmetische Mittel aller abgegebenen Punkte auf folgender Skala:

1. Das ist genau das, was ich will (3 Punkte)
2. Das ist was ich will (2 Punkte)
3. Das ist mehr oder weniger das, was ich will (1 Punkt)
4. Ich habe viele Zweifel (0 Punkte)

Rang	Nummer und Name der Handlungsempfehlung	Unterstützungsgrad	Annahme?
1	2.2 Landesweite Datenerhebung psychische Gesundheit der Jugendlichen	2,5	Ja
2	4.2 SUVA-Richtlinien erweitern	2,4	Ja
3	2.1 Interkantonale Zusammenarbeit	2,3	Ja
4	3.1 Mental Health Website	2,3	Ja
5	1.2 Übergang ins Erwachsenenalter	2,2	Ja
6	2.3 Präventionsgesetz zur Vorbeugung psychischer Erkrankungen	2,1	Ja
7	2.4 Regulierung und Aufklärung über Social Media	2,1	Ja
8	4.1 Obligatorischer GAV und Stärkung Arbeitsrechte	2,1	Ja
9	4.6 Massnahme zur Erkennung und Lösung von Problemen der psychischen Gesundheit in Unternehmen	2	Ja
10	5.1 Aktivitäten in der Schule zur Bewältigung von Alltagsstress	2	Ja

Top 10: Handlungsempfehlungen mit höchster Priorität

Prioritäts-Anteil: Zukunfts:rät:innen haben ihre 5 prioritären Handlungsempfehlungen abgegeben. Der Prioritäts-Anteil drückt in Prozent aus, wie oft die entsprechende Empfehlung genannt wurde.

Rang	Nummer und Name der Handlungsempfehlung	Priorität	Annahme?
1	2.2 Landesweite Datenerhebung psychische Gesundheit der Jugendlichen	39,3	Ja
2	2.1 Interkantonale Zusammenarbeit	33,9	Ja
3	1.2 Übergang ins Erwachsenenalter	32,1	Ja
4	2.4 Regulierung und Aufklärung über Social Media	32,1	Ja
5	5.6 Schulfach: «Persönlichkeitsentwicklung & Psychologie»	25	Ja
6	2.3 Präventionsgesetz zur Vorbeugung psychischer Erkrankungen	21,4	Ja
7	4.4 4-Tage-Woche	21,4	Nein
8	4.1 Obligatorischer GAV und Stärkung Arbeitsrechte	19,6	Ja
9	6.1 Lehrveranstaltungen für erstmalige Eltern	19,6	Ja
10	1.1a Schmetterlingsgeld	17,9	Nein

Impressum

PROJEKTKOORDINATION

Pro Futuris
Think & Do Tank der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft
Schaffhauserstrasse 7
8042 Zürich
www.profuturis.ch
Verantwortlich: Che Wagner, Lara Oliveira König, Rafael Widmer

KONTAKT

team@zukunfts-rat.ch
044 241 77 45

GESTALTUNG & FOTOGRAFIE

Michel Bootz, bootz grafikdesign (Gestaltung)
Feinheit (Gestaltung)
Dimitri Brooks (Fotografie)
Marcel Sokoll (Film)

WEITERE INFORMATIONEN

www.zukunfts-rat.ch



Ausführlicher Bericht der Handlungsempfehlungen

- Stimmen der Ratsmitglieder
- Projektbeschreibung Zukunftsrat U24
- 48 Seiten

